

1. Am 16.06.2010 **begannen die Bauarbeiten am Kernkraftwerk in Kaliningrad** (früher Königsberg). Invest 4,5 Mrd.€ Der 1. Reaktorblock soll 2016 ans Netz gehen, der 2. Block 2018. Der Energieüberschuss soll ins Ausland exportiert werden. Jedoch auf russ. Nuklearstrom sind die baltischen Länder nicht erpicht. (Tetra Energie Juli 2010, S. 3)
2. Das **türkische Parlament** hat Medienberichten zufolge ein **Gesetz zum Bau eines Kernkraftwerkes** in Akkuyu **verabschiedet**. Mitte Mai hatten Russland und die Türkei ein Abkommen über den Bau eines KKW für knapp 16 Mrd.€ unterzeichnet. Vorgesehen ist der gemeinsame Bau und Betrieb des Kraftwerks. (FAZ 16.07.2010)
3. **Spanien hat die Betriebsbewilligung für das Kernkraftwerk Vandellos II für weitere 10 Jahre erhalten.** (1087 MW, Inbetriebnahme 1987) Vandellos II ist somit das 3.KKW, dessen Betriebsbewilligung in diesem Jahr verlängert wurde, sagte ein Sprecher des Industrieministeriums. Analysten und [Insider](#) hatten diesen Schritt größtenteils erwartet; dadurch zeigt sich, dass **Spanien, welches in Europa bis vor kurzem zu den größten Kernkraftgegnern zählte, seinen Standpunkt gemäßig hat.** (Reuters 21.07.2010)
4. **Urenco** feiert die Einweihung der **neuen Urananreicherungsanlage in Eunice in der Wüste von Newmexico (USA)** am 2.Juni 2010 nach rund 4 Jahren Bauzeit. Wenn die Anlage in den nächsten Jahren voll ausgebaut ist, kann sie etwa die Hälfte des US-Bedarfes an nuklearem Brennstoff decken. (Urenco Broschüre Ausgabe 9 Sommer 2010). **In Deutschland erfolgte die Genehmigung für den Ausbau der Uran-Anreicherungs-Anlage in Gronau 2005 noch unter der rot-grünen Regierung.**
5. Ernüchterndes zur CO<sub>2</sub>-Abtrennung aus Kohlekraftwerken: **für die CO<sub>2</sub>-Entsorgung aus den Kraftwerken des Ruhrgebietes müssten etwa 300 Güterzüge mit flüssigem CO<sub>2</sub> pro Tag** in ein Endlager an der Nordsee transportiert werden. (Prof. Konrad Kleinknecht am 25.04.2010 im ZDF-Nachtmagazin)
6. Umweltminister Röttgen spricht sich gemeinsam mit den brit. und franz. Energieministern für ein stärkeres Klimaschutzziel bis 2020 aus: Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes um 30 % statt 20%. (FAZ 15.07.2010). Dazu schreibt der **Vorstandsvorsitzende der RWE AG Dr. Grossmann** in einem Leserbrief in der FAZ am 19.07.2010: Schon heute sind die **Stromgestehungskosten in Deutschland um 40 % höher als in Indien und China - nicht zuletzt aufgrund des Emissionshandels.** Wissenschaftler des anerkannten Instituts Pöyry haben festgestellt: Bleibt Europa einsamer Klimaschutzvorreiter, ist 2030 der Strom in Deutschland allein aufgrund des Emissionshandels um 16 €/MWh teurer als in Indien und China. Das geht **voll zu Lasten der deutschen Industrie.** Auch das Prognos-Institut hat die Folgen einer Verschärfung der Klimaschutzziele untersucht. Ergebnis: Von überproportionalen Minderungsleistungen der EU profitieren besonders Schwellenländer, allen voran China. Eine Verlagerung von Produktion und Emissionen in diese Länder wäre die Konsequenz. **Deutschland** würde zu den Staaten gehören, die **am stärksten negativ betroffen** wären. Wenn die Laufzeit aller deutschen Kernkraftwerke verlängert würde, hätte dies signifikant positive Auswirkungen auf den deutschen Arbeitsmarkt, so Prognos.
7. **Kosten Windpark Alpha Ventus:** die 12 Windräder einschließlich Netzanschluss haben 250 Mill. € gekostet, 60 Mill. € mehr als ursprünglich geplant. (Berliner Zeitung 28.04.2010. Durch die Schäden an den Getrieben steigen die Kosten noch weiter an – 6 Windräder sind bereits ausgefallen. (siehe Kurzinfo310/8)
8. Bei der **Wetterlage im Juli 2010** konnten die Windräder in Deutschland nur wenig Strom liefern. **Von 26.000 MW Windkraftleistung standen nur 4% zur Verfügung.** Unseren Strombedarf haben stattdessen die Kohle- und Kernkraftwerke zuverlässig gedeckt. Diese Tatsache erscheint aber nicht in den Schlagzeilen unserer Medien. (FAZ, 20.07.10)
9. Von den 118 Windturbinen, die im **1. Halbjahr 2010 in Nord- und Ostsee errichtet wurden**, entfielen nach Zahlen des europäischen Windenergieverbandes **allein 64 % auf E.ON.** Die garantierten Vergütungen machen die Erneuerbaren für Investoren gerade attraktiv. **“Offshore-Windparks müssen zweistellige Renditen ermöglichen“** so ein E.ON-Sprecher. **Ab 2013 müssen die Betreiber Verschmutzungsrechte** (für CO<sub>2</sub>), die sie bisher gratis erhalten, **teuer ersteigern.** Auch deshalb steigen die großen Erzeuger massiv in Erneuerbare, insbesondere die Windkraft ein. E.ON wird bis Ende 2011 8 Mrd.€ für diesen Zweck investieren. (FTD 23.07.2010)
10. Das **Erneuerbare Energien Gesetz (EEG)** mit seiner Dauersubvention von regenerativen Energieanlagen hat dafür gesorgt, **dass China den deutschen Herstellern von Solaranlagen den Rang abgelaufen hat:** Deutschland hat im vergangenen Jahr für 146 Mill. € Solarzellen nach China geliefert. Dem standen Importe für 2,5 Mrd. € gegenüber. Fachleute bestätigen, dass die chinesischen Produkte qualitativ hochwertig sind. (FAZ, 20.07.10)
11. **Chemieparks** sind nach Ansicht der Bundesregierung ein **erfolgreiches** und zukunftsträchtiges **Geschäftsmodell.** Derzeit arbeiten über 240.000 Menschen in deutschen Chemieparks.. Das sind **60 % der Chemie-Beschäftigten** in Deutschland, heißt es in der Antwort der Regierung (17/2342) auf eine Kleine Anfrage der SPD-Fraktion. Über 900 Unternehmen der verschiedensten Branchen hätten sich in Chemieparks niedergelassen. (AgPU 19.07.10)